



Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

Datum: 18. März 2025
Seite 1 von 3

An die
Kreise und kreisfreien Städte
in Nordrhein-Westfalen

Aktenzeichen V B 4 - 2024-
0017911
bei Antwort bitte angeben

nachrichtlich:

Bezirksregierungen
Arnsberg, Detmold, Düsseldorf,
Köln und Münster
-Dezernate 24-

Harald Naujoks
Telefon 0211 855-4136
Telefax 0211 855-
harald.naujoks@mags.nrw.de

Ministerium des Innern
des Landes Nordrhein-Westfalen

Städtetag NRW
Gereonstr. 18-32
50680 Köln

Landkreistag NRW
Kavalleriestr. 8
40213 Düsseldorf

Nordrhein-Westfälischer
Städte- und Gemeindebund
Kaiserswerther Str. 199/201
40474 Düsseldorf

**Spritzenautomaten-Projekt zur Minimierung des Infektionsrisikos
von HIV und den Hepatitiden bei intravenös (i.v.) drogengebrau-
chenden Menschen in Nordrhein-Westfalen**

Dienstgebäude und Lieferan-
schrift:
Fürstenwall 25,
40219 Düsseldorf
Telefon 0211 855-5
Telefax 0211 855-3683
poststelle@mags.nrw.de
www.mags.nrw

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren,

seit über 35 Jahren finanziert das Land das Spritzenautomaten-Projekt der Aidshilfe NRW e. V. Das Angebot, i.v. drogengebrauchenden Menschen rund um die Uhr einen Zugang zu Safer Use-Materialien gegen ein Entgelt von nur einem Euro zu ermöglichen und gleichzeitig die Entsorgung gebrauchter Spritzbestecke zu gewährleisten, hat sich bewährt.

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linie 709
Haltestelle: Stadttor
Rheinbahn Linien 708, 732
Haltestelle: Polizeipräsidium

Im Jahr 2023 waren 105 Spritzenautomaten in Betrieb und wurden von 60 Organisationen betreut. Auf diesem Weg konnten über 130.000 Einmalspritzen, rd. 23.000 Pflegesets sowie über 25.000 Smokeit-Sets in Nordrhein-Westfalen abgegeben werden.

Dieses Projekt ist eine wichtige Ergänzung des Beratungsangebotes und des Spritzenaustauschprogramms zahlreicher Drogenberatungsstellen und örtlicher Aidshilfen. Der intravenöse Drogenkonsum geht mit einem erhöhten Risiko von Infektionen mit HIV, Hepatitis C und Hepatitis B einher. Aber auch der zunehmende inhalative Konsum z. B. von Crack birgt Infektionsrisiken. Hier bietet das Safer Use-Angebot der Spritzenautomaten drogengebrauchenden Menschen einen niedrighschwelligigen Zugang und leistet einen wichtigen Beitrag zur Prävention und Schadensminderung. Daher wird eine flächendeckende Versorgung mit Spritzenautomaten weiterhin angestrebt. Um in allen Kreisen und kreisfreien Städten dieses Angebot für i.v. drogenbrauchende Menschen zur Verfügung stellen zu können, benötigen wir auch Ihre Unterstützung. Daher möchten wir Sie auf die besondere Bedeutung dieses Präventionsprojektes hinweisen und Sie auch um die Aufstellung von Spritzenautomaten in Ihrem Kreis bzw. Ihrer Stadt bitten.

Die Spritzenabgabe an i.v. drogengebrauchende Menschen ist nach § 29 des Betäubungsmittelgesetzes zulässig. Sie stellt danach keinen Tatbestand des Gewährens einer Gelegenheit zum unbefugten Verbrauch von Betäubungsmitteln dar.

Für eine Unterstützung bei der Aufstellung von Spritzenautomaten oder Fragen zum Projekt steht Ihnen die Projektkoordinatorin Frau Bersch vom Landesverband der Aidshilfen in Nordrhein-Westfalen, der Aidshilfe NRW e. V., zur Verfügung.

Erreichbar ist Frau Bersch von dienstags bis donnerstags, 08.30 Uhr bis 16.00 Uhr unter der Telefonnummer 0221 925996-18. Auf der Homepage www.saferuse-nrw.de können Sie weitere Informationen zum Projekt erhalten.

Für Ihre Bereitschaft, dieses Präventionsangebot zu unterstützen, möchte ich mich vorab herzlich bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

Im Auftrag



Dr. Sandra Dybowski